

Ausstellungen

Entdecken. Erfassen. Erforschen. Erhalten.
Archäologie und Baudenkmalpflege

Regierungspräsidium Karlsruhe (am Rondellplatz)
Karl-Friedrich-Str. 17, 76247 Karlsruhe
24. März bis 25. April 2010
Di bis So 11–18 Uhr

Eintritt frei

Im Mittelpunkt der Karlsruher Ausstellung stehen die Ergebnisse der jüngeren archäologischen Ausgrabungen im Regierungsbezirk. Exponate und Erläuterungen spannen den Bogen vom Spätneolithikum mit Silexdolch und Steinbeilen aus Oberdingen über die keltische Eisenproduktion bei Neuenbürg bis hin zur römischen Besiedlung in städtischen Zentren am Beispiel von Ladenburg. Thematisiert werden auch die Besiedlung auf dem Land und am Limes, frühmittelalterliche Gräberfelder mit reichen Beigaben, die Stadtarchäologie in Pforzheim und Heidelberg sowie schließlich die archäologischen Untersuchungen an Burgen und Klöstern. Besonders dort werden die Verbindungen der Archäologischen Denkmalpflege zur Arbeit der Baudenkmalpflege deutlich. Exemplarisch ist hier das UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn zu benennen.

Der See erzählt. Unterwasserarchäologie & Seenforschung

Eine Wanderausstellung im Rahmen des Interreg-IV-Projektes „Erosion und Denkmalschutz am Bodensee und Zürichsee“

Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart
4. Februar bis 19. März 2010
Mo bis Fr 8–17 Uhr

Galerie im Bahnhof
Seestraße 3, 78354 Sipplingen
25. März bis 14. Mai 2010

25. März bis 30. April 2010: Mo bis Do 9–12
und 14–17 Uhr,
Fr 9–12 Uhr
1. Mai bis 14. Mai 2010: Mo bis Fr 9–12 und
14–17 Uhr

Die Pfahlbauten zählen zu den bedeutendsten archäologischen Kulturgütern Europas. Häuser, Kulturschichten und Funde, ja ganze Dorfanlagen der

Steinzeit und Bronzezeit, blieben, von Seeablagerungen überdeckt, in einzigartiger Weise unter Sauerstoffabschluss konserviert. Am Grund der Seen liegen zudem jahrhunderte- und jahrtausendealte Schiffswracks oftmals noch unerforscht unter Wasser. Leider sind die Fundstellen in der Uferzone heute zunehmend von Erosion bedroht. Die Ausstellung „Der See erzählt... Unterwasserarchäologie & Seenforschung“ ist Teil des grenzüberschreitenden und interdisziplinären Projektes „Erosion und Denkmalschutz am Bodensee und Zürichsee“, das gemeinsam vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart, dem Amt für Archäologie des Kantons Thurgau, der Kantonsarchäologie Zürich, dem Institut für Seenforschung des Landes Baden-Württemberg und dem Vorarlberger Landesmuseum getragen und im Rahmen von Interreg IV von der Europäischen Union unterstützt wird. Das Limnologische Institut der Universität Konstanz und das Wasserforschungs-Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (EA-WAG) sind Kooperationspartner.

Hier haben sich Archäologen und Seenforscher zusammengefunden, um die Erosionsvorgänge in der Flachwasserzone besser zu verstehen und gemeinsam Konzepte gegen die zunehmende Zerstörung der Fundstellen zu entwickeln. Zugleich soll die Öffentlichkeit über die Bedeutung und Gefährdung der Pfahlbauten informiert werden.

Die Ausstellung präsentiert originale Pfahlbau-funde und berichtet über die archäologischen Schätze unter Wasser, die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, und darüber, was zu ihrer Rettung getan werden kann.

